



ACC

**DIE KUNST
DER SIMULATION**

The Art of Simulation
19.2. bis 6.5.2018

3
2018

**VERANSTALTUNGEN
IN DER ACC GALERIE**

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49 (0) 36 43 - 85 12 61 | www.acc-weimar.de



Anke Neugebauer: Dreiklang – Fotogramm mit zwei Gläsern und einer Schüssel, 2001.



Reiner Riedler referiert über seine Fotoexpeditionen diesseits des Paradieses am 19.3.



Claus Bach: Wiese am Frauenplan in Weimar, Zwerbelmarkt 1976.



Uta und Volker Wahl 2017 vor dem Sherlock Holmes Pub in London — und im ACC am 26.3.

So 18.3.2018 | 15:00 – 19:00 plus zur aktuellen Ausstellung
Workshop für Kinder ab 8: Fotogramme | Anke Neugebauer, Weimar

In diesem Workshop lernt Ihr, wie man ganz ohne Kamera fotografiert. Am Anfang steht ein Streifzug durch die nähere Umgebung; nach einer kurzen Einführung sammeln wir kleine, auf den ersten Blick vielleicht unscheinbare Dinge und verhelfen ihnen zu einem großen Auftritt auf Papier. Ihr lernt dabei, was eine Dunkelkammer ist und wie sie funktioniert, erlebt den spannenden Moment, wenn eure kompositierten Fotogramme auf Papier erscheinen und bekommt Tipps und Tricks für eigene fotografische Experimente. Ihr erfahrt ganz unmittelbar und ohne komplizierte Apparate, was Fotografieren eigentlich ist: Malen mit Licht! Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Anke Neugebauer hat ihre fotografische Ausbildung an der Staatlichen Fachakademie für Fotodesign in München absolviert und fotografiert vorwiegend Film- und Theaterproduktionen. Nebenher liebt sie das analoge Experimentieren in der Dunkelkammer. www.studiegelb.de Teilnehmerzahl begrenzt! Anmeldungen bitte unter (03643) 85 1262 oder kultur@acc-weimar.de. Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €

Mo 19.3.2018 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung
Von künstlichen Ferien und lebensrettenden Maschinen | R. Riedler, Wien

Im Zentrum der dokumentarisch-fotografischen Arbeit des Wieners Reiner Riedler (geb. 1968) steht der Mensch in seiner Umgebung. Mit 23 fällt Riedler den Entschluss, sich ganz der Fotografie zu widmen. Später werden seine Bilder in Magazinen wie *National Geographic*, *Stern*, *Der Spiegel*, *The New York Times*, *Newsweek* oder *Le Monde* publiziert, werden seine Projekte zu Büchern (z. B. 2001 *Albanien, Leben an der Peripherie* oder 2007 *Gestürmte Festung Europa*). Als Reisender besucht er die Peripherien unserer Lebensräume, sucht nach der fragilen Schönheit menschlicher Existenz mit all ihren Sehnsüchten und Abgründen. Von den (eine Wunschrealität simulierenden) Tempeln der Freizeitindustrie (Südseeinseln in Brandenburg, Indoor-Skihallen in Dubai oder Niagarafälle in China) bis zu lebensrettenden Apparaturen, die Körperfunktionen bei deren Ausfall simulieren, reicht sein bildnerischer Horizont. Riedler, Künstler der laufenden ACC-Schau *Die Kunst der Simulation*, wird einige seiner Langzeitprojekte und inhaltlichen Ansatzpunkte vorstellen. Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €

Do 22.3.2018 | 20:00 Kunst, Spektakel & Revolution
«Geht doch arbeiten!» | Bodo Mrozek, Berlin

Nicht-Arbeit und soziale Diskriminierung vom «Halbstarcken» bis zum «Gammler» Ab den 1950er Jahren treten in der BRD verschiedene Sozialtypen ins Zentrum von gesellschaftlichen Debatten — etwa Eckensteher, Halbstarke, Langhaarige oder Gammler. An diesen Figuren verdichteten sich auf unterschiedliche Weise Diskurse über jugendliches Verhalten, Männlichkeit und Weiblichkeit, die Nutzung des öffentlichen Raumes und die Zuständigkeit des Staates. Zentral war dabei auch die tatsächliche oder unterstellte Verweigerung der (Lohn-)Arbeit. Die gegen Abweicher(innen) in Stellung gebrachte Nützlichkeitsideologie wurde von Denormalisierungsängsten grundiert und mobilisierte neue Regierungstechnologien, führte aber langfristig zu veränderten Rollenbildern. Der Historiker Bodo Mrozek geht auf diese Debatten und auf Selbstbeschreibung und Fremdzuschreibung dieser Jugendlichen ein. Der Vortrag ist die Auftaktveranstaltung zur mittlerweile siebten Reihe *Kunst, Spektakel & Revolution*. spektakel.blogspot.de Eintritt: 2 € | erm.: 1 €

Mo 26.3.2018 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung
Eine Mietrechnung für Goethe von 1777 | Prof. Dr. Volker Wahl, Weimar

Seit fast 50 Jahren lebt Volker Wahl in Weimar, war als Direktor im Goethe- und Schiller-Archiv und im Thüringischen Hauptstaatsarchiv tätig. Als Pensionär ist er nun weiterhin mit Forschungen zur thüringischen Landesgeschichte und insbesondere zur Kulturgeschichte Weimars und Jenas befasst. *Sherlock Holmes der Archive* nannte ihn die *Thüringische Landeszeitung*. Seinen ersten Vortrag im ACC hielt er am 12. April 1990 zu *Edvard Munchs Thüringenaufenthalt 1904–07*. 28 Jahre später referiert er in Goethes ehemaliger Küche über dessen erste Weimarer Mietwohnung 1776/77 — im heutigen ACC. Sie ist neben dem Goethehaus am Frauenplan noch in ihrer einstigen Raumstruktur erhalten. 2016 konnte Wahl durch seine Recherchen die Legende widerlegen, dass sich Goethes Wohnung hier im zweiten Stock befunden habe. Mittels einer Mietrechnung und einer Vermietungsanzeige wird die Geschichte der Goethe-Etage am Burgplatz neu betrachtet, können Aussagen zu Grundriss und Anzahl der Zimmer und sogar zu Goethes erstem Weimarer Weinkeller getroffen werden. Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €

19.2. bis 6.5.2018 Ausstellung
Die Kunst der Simulation | The Art of Simulation

AES+F (RU) | Acci Baba (JP) | Vik Muniz (BR) | Reiner Riedler (AU) | Egill Sæbjörnsson (IS) | The Yes Men (US) | Leila Tschopp (AR)

Gewinner des Wettbewerbs der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar in Kooperation mit der ACC Galerie Weimar zur Ausstellung *Die Kunst der Simulation | The Art of Simulation*: Andreas Grahl | Kaspar Elias Kimmel | Kathy Schubert | Max Weisel (alle DE)

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, der Thüringer Staatskanzlei — Abteilung Kultur und Kunst, der Stadt Weimar und vom Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



AES+F's barock-futuristische Cyberspace-Allegorien, Vik Muniz' täuschende Fotografien und vermeintliche Fotodokumentationen, Reiner Riedlers Parallelweltdokus, Egill Sæbjörnssons Belegversuche toter Materie, Acci Babas Filmsimulationen zwischen Mensch, Affe und Ameise, Leila Tschopps Raumgemälde und die (be)trügerischen Weltverbesserungs-ideen der Yes Men verschmelzen mit Andreas Grahls, Kathy Schuberts, Kaspar Elias Kimmels und Max Weisels Objekten und Installationen zum Simulationsreigen, den eines eint: *Die wahre Lust am Falschen*. Nachahmung oder Vortäuschung, Nachbildung oder Verstellung, So-tun-als-ob, Schönfärberei, Fassade, Theater, Spiel, kurz die Simulation ist ein Vehikel, um uns in der harten Realität zurechtzufinden. Leicht akzeptieren wir den Schwund der Authentizität, ihren Ersatz durch die Simulation. Oft geht die Aussagekraft des Fakes gar über die des Originals, dessen Wert durch die Kopie gesteigert wird, hinaus. Täuschung und Illusion sind uns vertraut, wir genießen sie, möchten betrogen werden (nur die unerkannte Fälschung bleibt unbestaunt). Wir möchten uns an die Erinnerung, wie wir sie haben wollen, klammern können, Werte und Traditionen festschreiben, denen Aus- und Weglassen, Verfälschen, Unterdrücken, Umwidmen, Vereinnahmen, Deuten, Stückeln und Klittern nicht fremd sind. Welche Rolle spielt dabei die Kunst, die nicht erst seit Entstehen der Traumfabrik Hollywood mit der Simulation Hand in Hand geht?



The Yes Men: The BBC / Dow Announcement, 2004 - accepts full responsibility



The Yes Men: Trump Officials Impersonated During Bonn Climate Talks / RefuGreenErgy, 2017.



Max Weisel: Heilwasser, 2017.



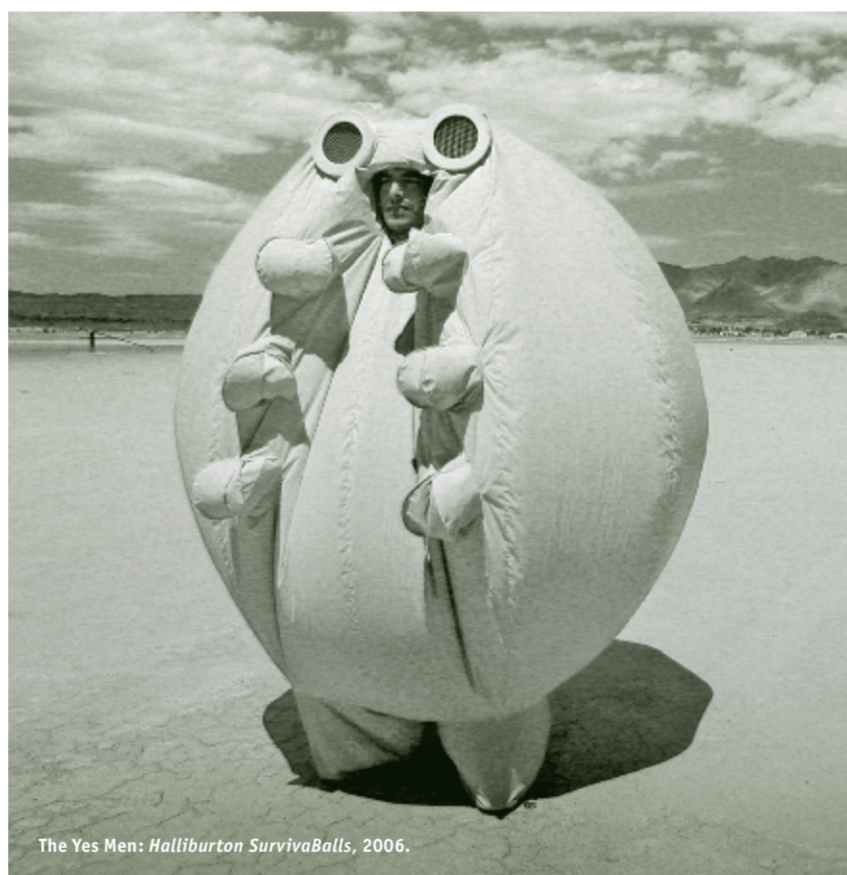
Andreas Grahl: ALSOB, 2017; Kathy Schubert: Open World Behind Closed Doors, 2017; Andreas Grahl: Noise of Silence, 2018.



Andreas Grahl: ALSOB, 2017.



Acci Baba: exodus, 2016.



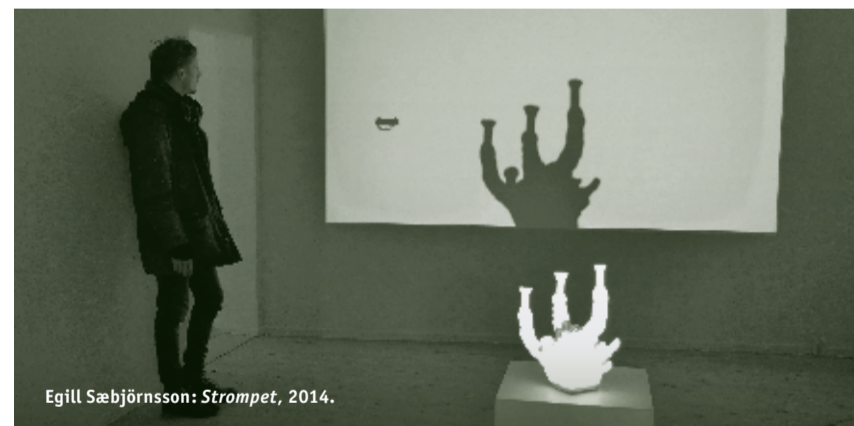
The Yes Men: Halliburton SurvivaBalls, 2006.



Leila Tschopp: La Ilusión, 2017.



Kaspar Elias Kimmel: 127.200 Kilojoule, 2017.



Egill Sæbjörnsson: Strompet, 2014.



AES+F: Allegoria Sacra, 2011–13.



AES+F: Allegoria Sacra, 2011–13.



Reiner Riedler: Fake Holidays, 2004–09; This Side of Paradise, seit 2007.



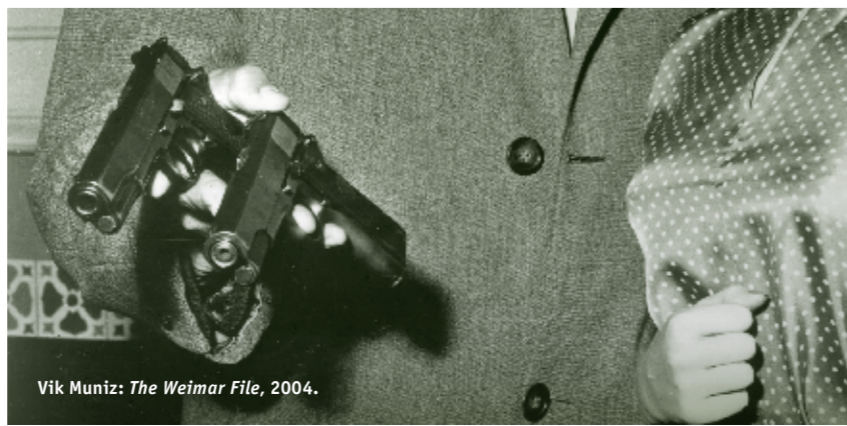
Vik Muniz: The Weimar File, 2004.



The Yes Men: The fake New York Times and New York Post, 2009.



Reiner Riedler: Wild River, Florida, 2005, aus der Serie Fake Holidays, 2004–09.



Vik Muniz: The Weimar File, 2004.

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar
Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
(03643) 85 1261 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 85 1261 | (0179) 6674255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönning
(03643) 85 1262 | (0176) 21328316 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(03643) 85 1161/-62 | (03643) 259238 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 1261

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt 3€ | ermäßigt 2€ | Tafelpass 1€ ... und Gäste des ACC-Cafés zahlen die Hälfte!

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönning, Alina Meusel, Frank Motz, Leonie Ahlers.
Abbildungen: Claus Bach, Künstler, Referenten, ACC Galerie Weimar.
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig. Druck: Druckerei Schöpfung GmbH, Weimar. Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. 15–17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen) EMBASSY OF ARCADIA